

# 1 – Verbesserung Radverkehrsinfrastruktur



## Worum geht es?

- Schaffung eines durchgängigen (Alltags-)Radverkehrsnetzes mit qualitativ hochwertiger Radverkehrsinfrastruktur
- Einrichtung von Serviceinfrastruktur
- Ausbau von Radabstellanlagen
- Entschärfung von Gefahrenstellen für den Radverkehr



## Erste Maßnahmenvorschläge für Bad Pyrmont:

- Beseitigung von Engstellen für den Radverkehr (z.B. Unterführungen und Brücken)
- Sichere Überleitung des Radverkehrs vom Seitenraum auf die Fahrbahn und umgekehrt
- Einrichtung von Schutzstreifen (z.B. Am Helvetiushügel)
- Prüfung und Einrichtung von Fahrradstraßen (z.B. Schulstraße, Bahnhofstraße)
- Prüfung und Anpassung der Beschilderung (Freigabe von Einbahnstraßen in Gegenrichtung, Kennzeichnung der Durchlässigkeit von Sackgassen, Zweirichtungsradwege, „Radverkehr frei“)
- Prüfung, (Grün-)Pflege und ggf. Erneuerung der Wegweisung für den Radverkehr
- Prüfung von neuen Radwegeverbindungen (z.B. Richtung Gießem, Bergdörfer, Radwanderweg zum Schiedersee)
- Stärkung und Ausbau der Radverkehrsrouten nördlich und südlich des Kurparks (Ost-West-Verbindung)
- Erneuerung der Markierung von ausgeblichenen Radverkehrsfurten sowie Prüfung neuer Querungsmöglichkeiten (z.B. Südstraße, Schillerstraße, Bahnhofstraße)
- Ergänzung und Ausbau von Radabstellanlagen (Menge, diebstahl-/witterungsgeschützt, sozial sicher, gut zugänglich)
- Abstimmung der stadtinternen Maßnahmen zum Radverkehr mit den Maßnahmen des Radkonzeptes des Landkreis Hameln-Pyrmont





## 2 – Sichere Schulweggestaltung/Kindermobilität

### Worum geht es?

- Erhöhung der Verkehrssicherheit insbesondere auf Schulwegen und Berücksichtigung der Bedürfnisse von Kindern bei der Planung und Gestaltung von Mobilität
- Organisation des Schulverkehrs, z.B. durch Schulwegpläne, Elternhaltestellen



### Erste Maßnahmenvorschläge für Bad Pyrmont:

- Neuauflage Schulwegepläne und Radschulwegepläne für die Schulen
- Markierung des Piktogramms "Fußgänger" auf der Fahrbahn an Stellen mit hohem Fußverkehrsaufkommen (v.a. Schülerverkehr)
- Etablierung von Maßnahmen zur Stärkung der Kindermobilität, z.B. Verkehrsschau, Fußgängerdiplom Kiga, Walking Bus
- Prüfung der Einrichtung von Schulstraßen
- Durchführung von Trainings für die Nutzung des öffentlichen Verkehrs in den Schulen
- Prüfung der Positionen der Elternhaltestellen an den Schulen und ggf. Ergänzung weiterer sowie Sensibilisierung zur vermehrten Nutzung
- Einrichtung von Spielelementen im öffentlichen Raum



## 3 – Verbesserung Aufenthaltsqualität (Straßen und Plätze)



### Worum geht es?

- Steigerung der Aufenthalts- und Lebensqualität durch die Aufwertung von Straßen und Plätzen
- Herstellen von Grünflächen, Sitzgelegenheiten, Beschattungen, Trinkbrunnen oder Wasserelementen



### Erste Maßnahmenvorschläge für Bad Pyrmont:

- Erhöhung der Aufenthaltsqualität am Brunnenplatz durch z.B. Wasserspielelement, Verschattung, Trinkwasserbrunnen
- Etablierung der „Netten Toilette“  
z.B. Gastronomie Hauptallee, öffentliche Einrichtungen
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität in der Kernstadt, u.a. am Marktplatz und Altenauplatz durch Gestaltung der Plätze z.B. mit Grünflächen/Bäumen, Sitzmöglichkeiten, Trinkwasserbrunnen, Einrichtung Shared Space





## 4 – Durchgängige Barrierefreiheit

### Worum geht es?

- Schaffung attraktiver, barrierefreier Wege und Flächen, z.B. ausreichende Breite entsprechend der FGSV-Richtlinien, gute Beschaffenheit und Gestaltung von Oberflächen, Freihalten der Gehwege von Hindernissen und Einbauten
- Berücksichtigung der Bedürfnisse temporär und dauerhaft mobilitätseingeschränkter Personengruppen, z.B. Personen mit Rollstuhl, Kinderwagen, Koffer, Sehbehinderung



### Erste Maßnahmenvorschläge für Bad Pyrmont:

- Ergänzung von Stufenkantenmarkierungen und Aufmerksamkeitsfeldern an Treppen im öffentlichen Raum (z.B. Friedrichsstraße, Rauchstraße)
- Barrierefreier Ausbau der Querungshilfen (z.B. taktile Leitelemente, Doppelbord)
- Bordsteinabsenkung der Gehwege an Knotenpunkten (z.B. Oesdorfer Straße/Borchhardtsweg)
- Ergänzung visueller und taktiler Leitelemente bei getrennten Geh- und Radwegen (z.B. Bahnhofstraße)
- Beseitigung der Belagsschäden auf Rad- und Gehwegen (z.B. Humboldtstraße)
- Vermeidung von Gehwegbelägen wie Sand und Schotter (z.B. Ergänzung Pflasterband in der Hauptallee)
- Einrichtung von Laufbändern bzw. Belagsanpassungen in Bereichen mit Natursteinpflaster
- Fuß- und radverkehrsfreundliche Anordnung von Pollern und Überprüfung der Gestaltung auf Barrierefreiheit (z.B. Lauengasse, Wiesenweg)



## 5 – Ausbau ÖV-Angebot



### Worum geht es?

- Gewährleistung eines attraktiven und sicheren ÖV-Angebots auch in den Abend- und Nachtstunden sowie an Sonn- und Feiertagen
- Förderung der Intermodalität durch attraktive Umsteigepunkte, auch auf andere Verkehrsarten
- Barrierefreie, attraktive Haltestellengestaltung
- Digitalisierung, z.B. dynamische Fahrgastinformation



### Erste Maßnahmenvorschläge für Bad Pyrmont:

- Prüfung einer Takterhöhung der S-Bahn auf 30 min
- Einrichtung eines ZOB/Mobilitätsstation als zentraler Umsteigeplatz (z.B. Bahnhof)
- Verbesserung des Komforts und der Verständlichkeit an Bushaltestellen (z.B. Überdachung, Sitzgelegenheiten, dynamische Anzeigetafeln)
- Prüfung und Neukonzeption der Buslinien (wichtige Wegebeziehungen, Quellen und Ziele, Schulverkehr, Schnellbus Kernstadt/Bahnhof, Shuttle-Radbus in die Bergdörfer)
- Prüfung einer Ergänzung von Haltestellen für eine flächendeckende Erschließung des Stadtgebiets (z.B. Hagen, Löwensen, Thal, Gewerbegebiet West, Wohngebiet Auf der Schanze/Erdfällenstraße)
- Erhöhung der Verlässlichkeit im ÖPNV (Busverkehr)
- Erarbeitung eines Konzepts zum Austausch der Busflotte in umweltfreundliche Fahrzeuge mit alternativem Antrieb und Anpassung der Busgröße an die Nachfrage
- Stärkung des Busverkehrs zwischen der Kernstadt und den Bergdörfern (auch am Wochenende) durch höhere Taktung





## 6 – Parkraummanagement in der Innenstadt

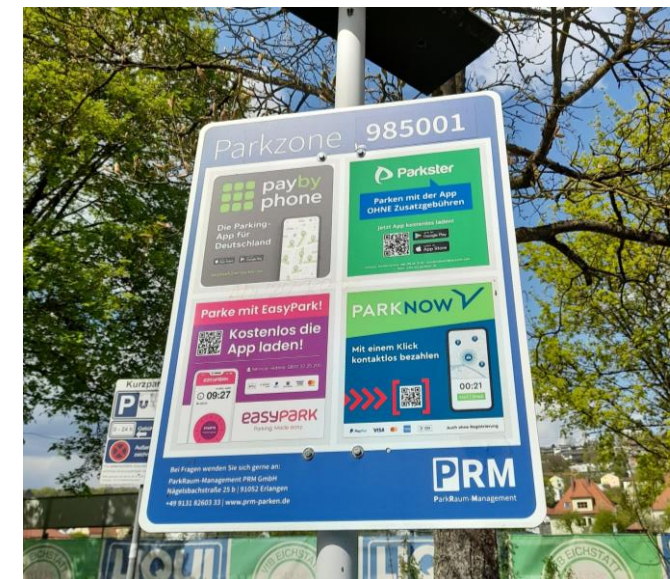
### Worum geht es?

- Entwicklung ganzheitlicher Parkraummanagementstrategien zur Reduzierung des Parksuchverkehrs
- Regelmäßige Überwachung und Kontrolle des Parkraums



### Erste Maßnahmenvorschläge für Bad Pyrmont:

- Einheitliche und flächendeckende Umsetzung der Parkregelungen innerhalb der Parkgebührenzone (Zeiten, Beschilderung)
- Einheitliche und leicht verständliche Beschilderung der Parkplätze (öffentlich/privat)
- Ergänzung von Parkscheinautomaten und/oder Etablierung Handyparken per App
- Einführung eines dynamischen Parkleitsystems
- Konsequente Überwachung und Wirkungskontrolle der parkraumregulierenden Maßnahmen durch Ordnungsamt und Polizei, Sanktionierung von Falsch- und Gehwegparken



## 7 – Reduzierung Kfz-Verkehr/Verkehrsberuhigung



### Worum geht es?

- Einführung von streckenbezogenen Geschwindigkeitsbeschränkungen innerorts und außerorts sowie Kontrolle der Geschwindigkeit
- Entschleunigung des Kfz-Verkehrs und Verringerung von Lärm- und Schadstoffemissionen durch Verkehrsberuhigung
- Reduktion der Flächeninanspruchnahme durch den ruhenden und fließenden Kfz-Verkehr



### Erste Maßnahmenvorschläge für Bad Pyrmont:

- Entschärfung der Unfallhäufungsstellen (z.B. Knotenpunkt Schillerstraße mit Mühlenstraße, Knotenpunkt vor dem Bahnhof)
- Prüfung von verkehrsberuhigenden Maßnahmen, z.B. streckenbezogen Tempo 30, Anordnung alternierender Parkstände
- Beseitigung von Schäden auf der Fahrbahnoberfläche (z.B. Kronenweg, Stichweg von Bathildisstraße) und Erneuerung kaputter Fahrbahnschwellen (z.B. Kirchstraße)
- Beseitigung der Engstelle bei der Unterführung unter der Bahnlinie Lügderstraße/Thaler Landstraße
- Prüfung einer Anordnung von Tempo 30 in den Ortsdurchfahrten der Bergdörfer
- Verkehrsberuhigende Maßnahmen an Ortseinfahrten durch Mittelinsel/Fahrbahnverschwenkung (z.B. Löwensen, Hagen, Im Friedensthal)
- Bündelung des Lieferverkehrs in der Kernstadt in Micro Hubs, Feinverteilung z.B. durch Lastenräder und Kleinfahrzeuge



## 8 – Neue Mobilitätsformen (On-Demand, Carsharing, Bikesharing)

### Worum geht es?

- Förderung innovativer und neuer Mobilitätsformen für eine flexible und bedarfsorientierte Mobilität
- Digitalisierung, z.B. (autonome) On-Demand-Verkehre



### Erste Maßnahmenvorschläge für Bad Pyrmont:

- Einsatz von On-Demand-Shuttles zur Verbesserung der ÖV-Angebotsqualität in die Bergdörfer
- Sukzessive Implementierung eines Carsharing-Angebots und Ausweisung von Parkplätzen für die Carsharing-Fahrzeuge
- Sukzessive Implementierung eines Bikesharing-Angebots



## 9 – Verbesserung Fußverkehrsinfrastruktur



### Worum geht es?

- Schaffung von attraktiven, direkten, sicheren Verbindungen für den Fußverkehr in Wohnquartieren und Nebenstraßen mit hoher Aufenthaltsqualität durch verringerte Kfz-Verkehrsstärken und Kfz-Geschwindigkeiten
- Förderung der „Stadt der kurzen Wege“



### Erste Maßnahmenvorschläge für Bad Pyrmont:

- Prüfung einer Verbreiterung von Gehwegen, Beseitigung von Engstellen, Neubau Gehwege (bei fehlender Fußinfrastruktur) durch Neuordnung des Straßenraums (z.B. Südstraße, Drakestraße, Altenaustraße, Untere Hauptallee, Ortsdurchfahrten Bergdörfer)
- Einrichtung von zusätzlichen Querungshilfen für den Fuß- und Radverkehr (z.B. Dringenauer Straße, Schellenstraße, Hagener Straße)
- Prüfung einer Verbesserung der Sichtverhältnisse an Querungshilfen (z.B. Untere Hauptallee, Knotenpunkt Bahnhofstraße/Südstraße)
- Regelmäßige Erneuerung und Ergänzung der markierten Fußstapfen zu Fußgängerüberwegen
- Schaffung einer Fußwegebeziehung in Nord-Süd-Richtung zwischen Bathildisstraße und Drakestraße (Waisenhofgelände)
- Konzeption und Einrichtung eines flächendeckenden, barrierefreien Fußwegeleitsystems, z.B. Entfernungsangaben in Metern und Zeit, Ausweisung von barrierefreien Wegen



## 10 – Ausbau Ladeinfrastruktur (Kfz und Rad)



### Worum geht es?

- Schaffung einer flächendeckenden und zugänglichen E-Ladeinfrastruktur für den Kfz-Verkehr
- Förderung der Nutzung von Elektrofahrzeugen/Pedelecs durch Bereitstellung einer zuverlässigen und effizienten Ladeinfrastruktur



### Erste Maßnahmenvorschläge für Bad Pyrmont:

- Ausbau der Ladeinfrastruktur für den Kfz-Verkehr im öffentlichen Raum (z.B. Bahnhof, große Parkplätze „Gondelteich“ und Hauptmann-Bölke-Straße)
- Einrichtung von Lademöglichkeiten für Pedelecs und E-Bikes (z.B. Tourist-Information am Europaplatz, Brunnenstraße, Schloss)

